



GESCHICHTE(N) IN VIELFALT

FÖRDERPROGRAMM ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT GESCHICHTE(N) IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT

AUSSCHREIBUNG

BEWERBUNGSFRIST 09.09.2011

Globale Migrationsbewegungen machen Deutschland zu einem Ein- und Auswanderungsland. Dies hat Auswirkungen auf die deutsche Erinnerungskultur, die sich für das 20. Jahrhundert auf die Geschichte des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur konzentriert. Zunehmend leben in Deutschland Menschen, die auch andere Unrechts- und Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts erinnern: Kriege und Bürgerkriege, Vertreibungen, Verfolgung und Flucht, Völkermord, Kolonialismus, Diktaturen, Widerstand und Selbstbehauptung.

Die Stiftung EVZ fördert mit dem Programm GESCHICHTE(N) IN VIELFALT Bildungs- und Begegnungsprojekte zur Auseinandersetzung mit Erfahrungen von kollektiver Gewalt bzw. systematischem Unrecht, die wenig beachtet sind, aber umstritten und das interkulturelle Zusammenleben belasten. Die Stiftung EVZ will damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Deutschland leisten.

DIE STIFTUNG „ERINNERUNG, VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT“

Die Stiftung EVZ ist Ausdruck der Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, die Auseinandersetzung mit nationalsozialistischem Unrecht wach zu halten und für Völkerverständigung einzutreten.

Daher fördert die Stiftung EVZ internationale und interkulturelle Projekte in den Bereichen:

- Auseinandersetzung mit der Geschichte
- Handeln für Menschenrechte
- Engagement für Opfer des Nationalsozialismus

ZIEL DES FÖRDERPROGRAMMS „GESCHICHTE(N) IN VIELFALT“

Das Lernen und Begegnen über systematische Gewalt- und Unrechtserfahrungen, die in der Migrationsgesellschaft nachwirken, soll eine kompetente Verständigungsbereitschaft, Konflikt- und Partizipationsfähigkeit zugleich stärken. Horizont des Förderprogramms ist ein friedfertiges, respektvolles und demokratisches Zusammenleben.

1. Wer kann gefördert werden?

Gefördert werden vor allem zivilgesellschaftliche Initiativen und gemeinnützige Organisationen. Die Projekte sollen sich an Erwachsene, vor allem aus aktiven Vereinigungen wie z.B. Eltern oder MultiplikatorInnen, oder an Jugendliche richten.

Der Projektträger soll sicherstellen, dass – etwa durch ein geeignetes Team oder eine Kooperationsbeziehung – verschiedene Geschichtsbezüge und Perspektiven in dem Projekt gleichberechtigt qualifiziert vertreten werden.

2. Was kann gefördert werden?

Gefördert werden interkulturelle Bildungs- und Begegnungsangebote,

- die sich verständigungsorientiert auf vernachlässigte oder konkurrierende Geschichte(n) oder Erinnerungen beziehen, und
- in denen Erfahrungen von kollektiver Gewalt bzw. systematischem Unrecht im Zentrum steht, insbesondere Krieg oder Bürgerkrieg, Vertreibung, Verfolgung, Völkermord, Kolonialismus, Diktatur, von Opfern und von Täterschaft.

Projekte sollen sich an Zielgruppen richten, in denen unterschiedliche Geschichtserzählungen vertreten sind.

Beispiele für zu fördernde Projekte:

- Vereinsmitarbeiter und engagierte Erwachsene nehmen an einer Seminarreihe teil, um sich über Geschichte und Nachwirkung von bestimmten interethnischen Konflikten oder Diktaturen zu bilden, die in Deutschland, Griechenland, Serbien und der Türkei stattgefunden haben, und vertiefen damit ihre Kompetenz zum Umgang mit Geschichte und mit unterschiedlichen Perspektiven
- Eltern, Lehrer und/oder andere Akteure aus Vereinen oder Schulen bearbeiten Völkermorde oder Bürgerkriege aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Jugendliche erkunden die Spuren und Wirkungen der Kolonialzeit in ihrer Stadt.

Beispiele für aktuelle und abgeschlossene Projekte, die aus Mitteln des Programms GESCHICHTE(N) IN VIELFALT gefördert wurden, ebenso weitere Hinweise zur Förderung, finden Sie auf der Website unter: www.stiftung-evz.de/foerderung/geschichte/geschichten-in-vielfalt/.

3. Was wird nicht gefördert?

- reine Tagungsveranstaltungen
- die Produktion von Ausstellungen, Filmen und Publikationen (außer wenn die Produktion das Ergebnis des jeweils geförderten Projektes darstellt)
- schwerpunktmäßig internationale Projekte
- politische Vorhaben

Die Stiftung EVZ bietet einmal jährlich eine Tagungsveranstaltung für den Austausch unter ProjektleiterInnen und Teams bzw. MultiplikatorInnen an.

4. Kriterien und Standards

Die Projektträger erkennen als Qualitätsstandards folgende Regeln an:

- Geschichte und Erinnerungen werden nicht erzählt, um Schranken zwischen uns und anderen zu errichten, sondern um kommunikative Brücken zu bauen, wo kulturelle Unterschiede gesehen werden.
- Statt unkritischer Selbstrechtfertigung, Stereotypen oder bloßen Instrumentalisierungen gelten auf allen Seiten der Mut zur Wahrhaftigkeit, Sensibilität und Respekt füreinander und für die Gründe von unterschiedlichen Perspektiven.
- Unser Bild von Geschichte ist ein Ergebnis von Perspektiven und Interpretationen. Gleichwohl erfordert ein sorgsames Streben nach historischer Wahrheit, Quellen in einen argumentativ überprüfbareren Zusammenhang zu setzen und sich der kritischen Diskussion zu stellen.

5. Höhe der Förderung

Für die Förderung von Projekten, die in 2012 beginnen, können insgesamt ca. 350.000 Euro bewilligt werden. Damit sollen voraussichtlich etwa 15-20 Projekte gefördert werden. Unterstützt werden Personal- und Sachkosten. Ein angemessener Eigenbeitrag des Projektträgers wird erwartet. Die Einwerbung von Drittmitteln ist erwünscht.

6. Antragstellung, Fristen und Entscheidung über die Förderanträge

Anträge können bis zum **09. September 2011** eingereicht werden. Die Projekte können in der Regel ab dem 1. Februar 2012 beginnen.

Die Stiftung EVZ bietet an, interessierte Antragsteller zu beraten, z.B. aufgrund von kurzen Ideenskizzen, die auch per Email eingereicht werden können, oder telefonisch. Wir freuen uns auf Ihre Projektideen.

Die Entscheidung über die Förderung vollständiger Anträge wird von der Stiftung EVZ unter Berücksichtigung einer Empfehlung einer Fachjury getroffen.

Für die Antragstellung sollte ein Vordruck verwendet werden. Er kann im Internet der Stiftung EVZ heruntergeladen und ausgefüllt werden. Auf Anfrage senden wir Ihnen das Formular gern per Post zu. – Bitte beachten Sie, dass der Vordruck auch konkretisierende Hinweise zur Vollständigkeit von Anträgen erhält.

7. Information, Beratung und Kontakt

Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"

Ulla Kux, Programmleitung

Lindenstraße 20-25 · 10969 Berlin

Tel.: (030) 25 92 97-84 Fax: (030) 25 92 97-11

kux@stiftung-evz.de

8. Weitere Hinweise

Bitte beachten Sie unsere weiteren Förderprogramme und aktuellen Ausschreibungen unter www.stiftung-evz.de/foerderung/aktuelle_ausschreibungen.

Für regelmäßige Informationen über aktuelle Ausschreibungen und weitere Informationen über die Stiftung EVZ können Sie den Newsletter abonnieren unter: www.stiftung-evz.de/service/newsletter_abonnement/.